

miniatures and ornaments of Anglo-Saxon and Irish Manuscripts London 1868 Fol. sowie desselben Verfassers frühere *Palaeographia sacra pictoria* London 1845. 4°.

52. Pgm. 2° min. s. IX; 286 Seiten, die letzte fast ganz abgerieben.

S. 2 — 30: 'Incipiunt capitula lectionum evangelii anni circuli ad missas.'

S. 30 — 286: Die vier Evangelien mit den Canones (S. 42 — 45), drei Prologen des Hieronymus, einem des Beda und Registern. Matthäus hat 75 Kapitel, Marcus 13, Lucas 21, Johannes 13. Am Rande die Parallelstellen nach den Canones und (von später Hand) die neuere Kapiteleinteilung.

53. Pgm. 2° (Langfolio, 40 Centim. hoch, 23 $\frac{1}{2}$ breit) saec. IX/X; 305 (304) Seiten mit mehrern verzierten Titelblättern und vielen Initialen.

S. 1: Ornamentirtes Titelblatt mit den Worten: 'In exortu sce genitricis D(ei) Mariae.' — S. 7 — 10: 'Initium sci evang. scdm Matheum' (Evang. Matth. cap. I, v. 1 — 25, nicht wie sonst bei dieser Lectio blos bis Vers 16). — S. 10: 'Incipiunt lectiones evangeliorum per anni circulum legendae. VIII Kl. Jan. vigilia natalis dni' (Die Lectionen beginnen pag. 11 mit Matth. I, v. 18; die Seiten 14 — 17 und 279 sind mit Accenten zur Anleitung der Vorleser versehen). — S. 243 — 290: 'Incipiunt lectiones evangeliorum de singulis festivitibus sanctorum. III Kal. Dec. etc.' — S. 290: 'III Kal. Sept. Passio S. Johannis.' (Das in's Festivale gehörige Evang. purific. Mariae steht schon im Domincal). — S. 290: Neun altdeutsche Personennamen (saec. X). — S. 291 bis 296: Kopie zweier päpstlicher vom J. 1505 und 1506 datirter Bullen für St. Gallen mit dem Visum des Caspar Fry notarius.

Die im ältesten Stiftskatalog nicht erwähnte Prachthandschrift wird seit Ekkehart (Cod. 615 p. 97, Monum. Germ. II, p. 92) 'Evangelium longum' genannt und ist nach Ebendemselben (pag. 88 Cod.) von Sintram geschrieben, der als Subdiacon (Schreiber) und Diacon (Zeuge) in St. Galler Urkunden a. 885 und 895 erscheint (Urk. B. II, p. 252 und 299). Sein Todes- und Gedenktag fällt auf den 12. Dec. (St. Gall. Mitth. XI, p. 92. Hier sowie in den Urkunden heisst er Sindrammus, Sindram.) Das Buch war für den Einband, anstatt umgekehrt, bestimmt, um nämlich Hatto's Elfenbeintafeln, Juwelen und Gold daran zu verwenden. Die Amata, die laut Incript (auf der Kante des Deckels und im